

Von meinem Schatze kam mir jedoch wenig zu gute. Denn in Italien sind Armut und Bettelei so groß und die Polizei ist so schlecht, daß ich vor allem, weil ich vielleicht eine allzu gutmütige Seele bin, den größten Teil an die Straßenbettler ausspenden mußte. Der Rest aber wurde mir leider auf meiner Reise nach Rom durch eine Bande Straßenräuber abgenommen, und so hatte mir die dem Großsultan abgewonnene Wette keinen nachhaltigen Segen gebracht.

Siebentes Herabenteuer,

von einem Genossen des Freiherrn erzählt.

Nach Beendigung des vorigen Abenteuers, das der Baron im Kreise von Freunden und Bekannten zum besten gab, ließ er sich nicht länger halten, sondern brach auf und verließ die Gesellschaft in der besten Laune. Doch zuvor versprach er ihnen noch, auch die Abenteuer seines Vaters, auf die seine Zuhörer sehr gespannt waren, nebst manchen andern merkwürdigen Anekdoten bei der ersten besten Gelegenheit zu erzählen.

Als sich nun jedermann nach seiner Weise über die Unterhaltung ausließ, die man dem Baron soeben verdankt hatte, bemerkte einer von der Gesellschaft, ein Genosse des